



AWA Amt für Wasser und Abfall

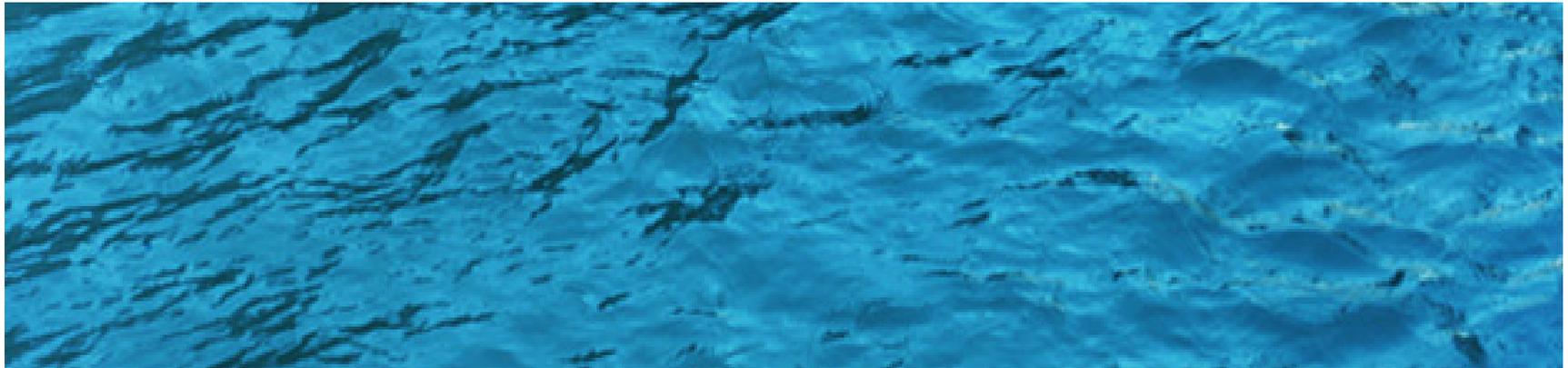
OED Office des eaux et des déchets



DMS 160'446

Kanton Bern

Konflikte mit Biberaktivitäten im Binnenkanalnetz Grosses Moos der 1. JGK



Medienkonferenz „Management für den Umgang mit dem Biber im Grossen Moos“

Müntschemier, 03. Dezember 2009

Ernst Hunziker, Unterhaltsinspektor JGK

Biberaktivitäten im Binnenkanalnetz Grosses Moos



Die aktuellen Aktivitäten von rund 150 Bibern beeinträchtigen zum Teil stark die Funktion der wasserbaulichen Bauten und Anlagen im Grossen Moos und auch im übrigen Gebiet der Juragewässerkorrektion.

Biberaktivitäten im Binnenkanalnetz Grosses Moos

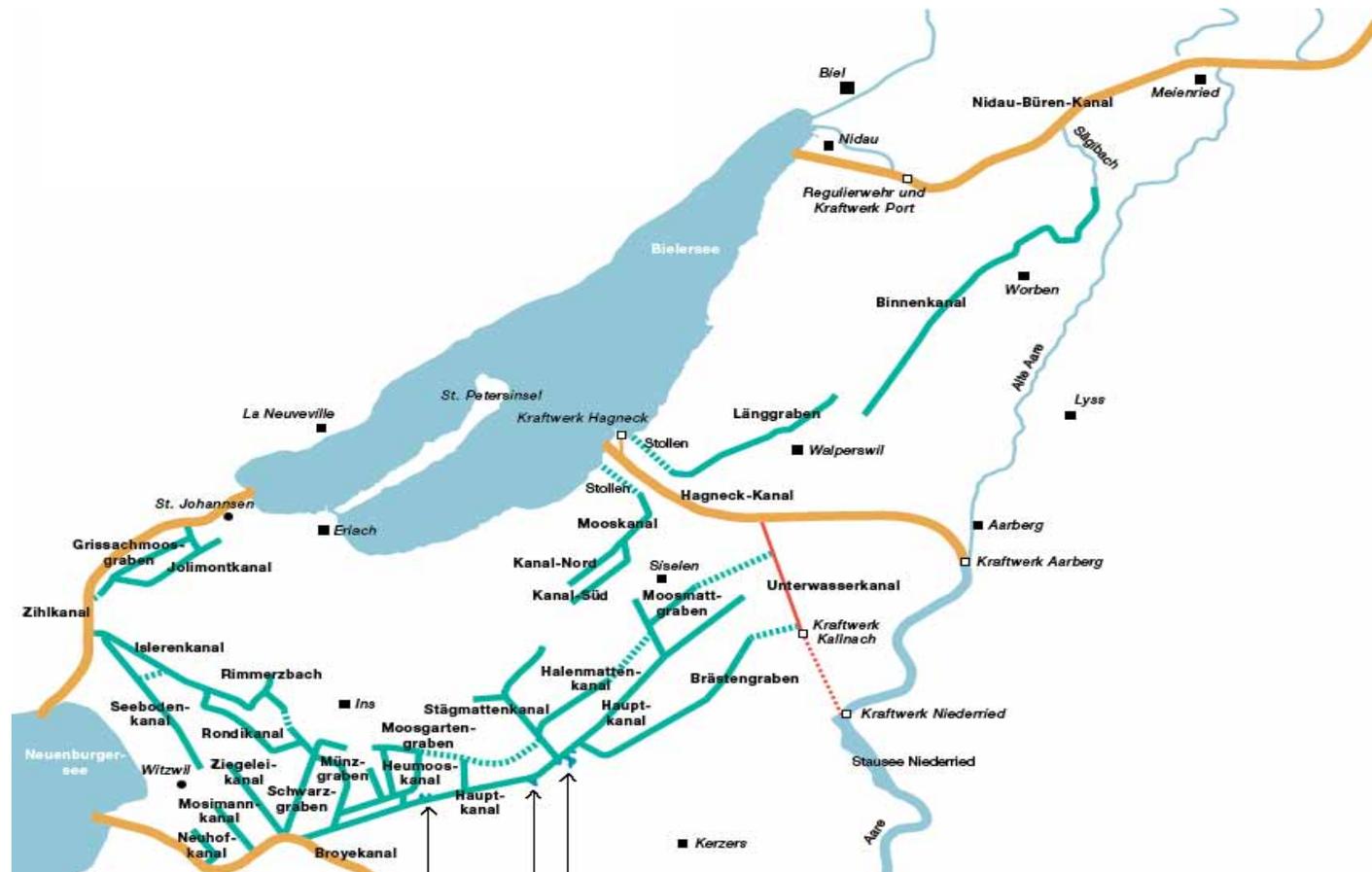
Biberbauten in Wasserbauwerken



- stören die Bewirtschaftung des Wasserhaushaltes
- führen zu Vernässungen in benachbarten Kulturen
- führen zu vermehrtem Unterhaltsaufwand
- verursachen stellenweise hohe wasserbauliche Schäden

Die Frage der finanziellen Konsequenzen ist (noch) ungelöst.

Gegenwärtig besiedeln gegen 150 Biber das Gebiet der Juragewässerkorrekturen



Die Wasserbauwerke der JGK dienen der Entwässerung (Hochwasserschutz) und vor allem im Sommerhalbjahr auch der Bewässerung



**Problem:
Unterhöhlte Uferwege, wie hier am Hauptkanal...**



..... rutschen später ab, wie hier am Halenmattengraben und



Kanton Bern

am Hauptkanal (Kanalmüli, Treiten) auf einer Länge von 32 m



Sanierung Böschungsabrutsch Hauptkanal bei Kanalmüli



**reihenweise Biberlöcher in der linken, kürzlich sanierten
Hauptkanalböschung**



**angeknabberte Bäume gefährden benachbarte
Schiffsanbindeanlagen (NBK in Port)**



Verstopfte Rohrdurchlässe sind an der Tagesordnung und müssen ausgeräumt werden



Biberhöhleneingang nach Rohrdurchlass

- ▶ verbunden mit Dammbauten



Auch bei kleinen Regenmengen drohen bibereingestaute Kanäle zu überlaufen und angrenzende Geländekammern zu überfluten



**ein 1,4 m hoher
Biberdamm im
Brästengraben
bringt
obenliegendes
Ufer zum
Einstürzen**

Biberaktivitäten im Binnenkanalnetz Grosses Moos



Fazit:

- Die wasserbaulichen Anlagen müssen jederzeit funktionsfähig bleiben
- ein Konzept hilft, wie mit vernünftigem Aufwand ein Nebeneinander zwischen Schutz und Nutzen toleriert werden kann